

# Schandmaul, Der Tropfen

Was gb' ich nicht alles,  
um einmal zu sein  
der schillernde Tropfen, der leuchtet  
und vom Rande des kristallinen Glases voll Wein  
Deine zarten Lippen befeuchtet.

Sodann langsam -  
dem Tautropf am Grashalme gleich -  
Dein liebliches Kinn berwindet.  
Deinem Hals hinab, welcher so unendlich weich  
und ein schnes Ende findet.

Ich bin Dein Schatten an der Wand,  
Deine Fuspur im Sand!  
Der Wind, der einen Hauch von Dir  
um die Welt trgt  
und jedem nur von Dir erzht!

Was gbe ich nicht alles,  
um einmal zu sein,  
der Tropfen, der vom Wind getragen,  
vom Himmel herab - so unendlich rein -  
Dich genau trifft am seidenen Kragen.

Sodann langsam -  
mit jedem Schritt deinerseits -  
sich die Anmut des Rckens herab windet.  
Dich beglckt mit einem wohligen Schauerreiz  
und in einer Pore verschwindet.

Ich bin Dein Schatten an der Wand,  
Deine Fuspur im Sand!  
Der Wind, der einen Hauch von Dir  
um die Welt trgt  
und jedem nur von Dir erzht!